



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf im WiSe 2013/14 und 2014/15

Ökologie/Evolution/Naturschutz (Master of Science)

Januar 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis		7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	22
1 Wussten Sie schon...	2	8 Praktikum	23
1.1 Und in Ihrem Studiengang?	2	8.1 Dauer der Praktika	23
		8.2 Nützlichkeit der Praktika	24
2 Einleitung	3	9 Studienende und Masterstudium	25
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	25
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4		
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5	10 Berufsorientierung	26
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5	10.1 Berufsplanung	26
3.2 Erwartungen an das Studium	6	10.2 Berufswunsch	26
3.3 Rückblickende Studienentscheidung . . .	7	11 Kommentare	27
4 Urteile zum Studium	8	A Anhang	28
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	28
4.2 Organisatorische Aspekte	10	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	28
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung .	29
4.4 Modulstruktur	13	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	30
4.5 Lehrveranstaltungskritik	15	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	31
5 Betreuung und Beratung	16	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	32
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	17		
6.1 Methoden- und Fachkenntnisse	17		
6.2 Personale Kompetenz	17		
6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	18		
6.4 Leistungsbereitschaft	18		
6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	19		
7 Schwierigkeiten von Studierenden	20		
7.1 Studienorganisation und -orientierung .	20		
7.2 Studienumfang und -anforderungen . .	20		
7.3 Studienalltag	21		

1 Wussten Sie schon...

Über die Hälfte (56,1%) der Masterstudierenden (Master, Master Lehramt, Magister Legatum) haben nur vage oder noch nicht vorhandene Berufsvorstellungen. Davon haben 10,9% noch gar keine Vorstellung von ihrer späteren Tätigkeit, bei 45,2% bestehen ungefähre Vorstellungen über die spätere Berufsrichtung. Auf der anderen Seite sind sich 43,9% schon sicher, welchen Beruf sie nach ihrer universitären Ausbildung ergreifen wollen.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

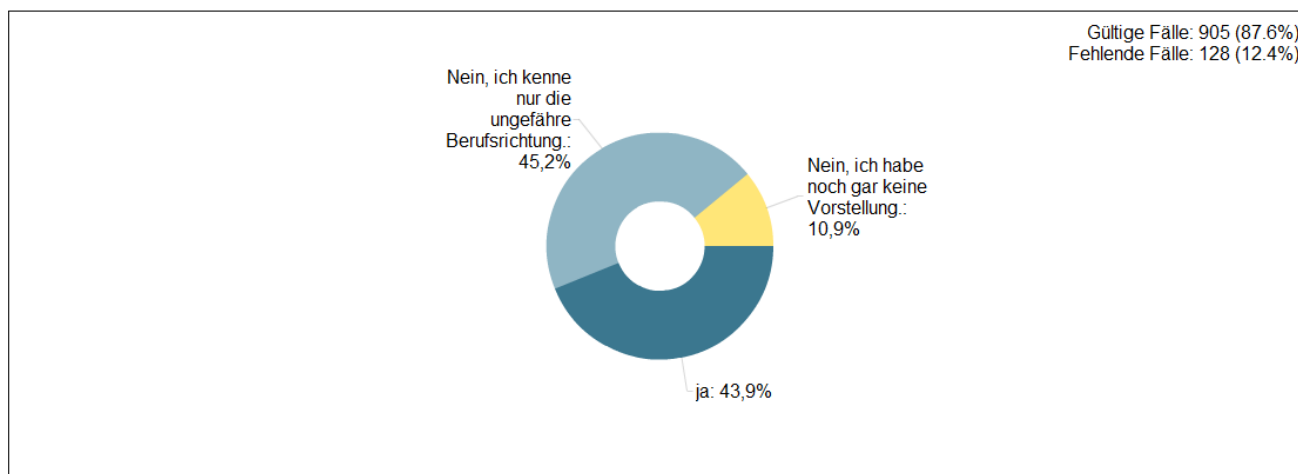


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

1.1 Und in Ihrem Studiengang?

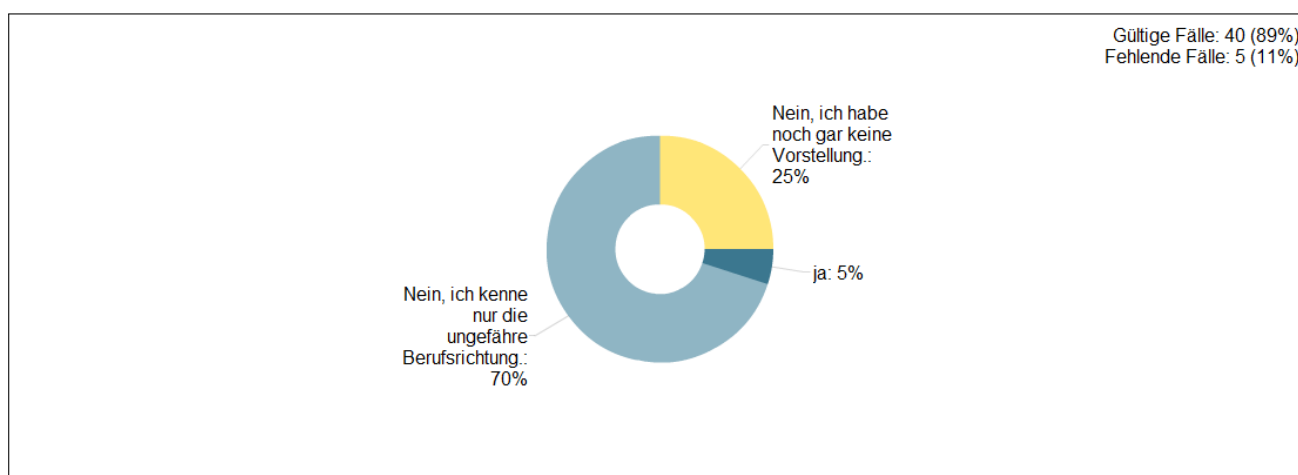


Abbildung 2 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Ökologie/Evolution/Naturschutz - Master of Science)

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2013/14 und 2014/15) für den Studiengang **Ökologie/Evolution/Naturschutz (Master of Science)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master–Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 6735 Studierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1033 Fälle (Wintersemester 2013/14: 281 und Wintersemester 2014/15: 752) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Ökologie/Evolution/Naturschutz (Master of Science)** konnten **45** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

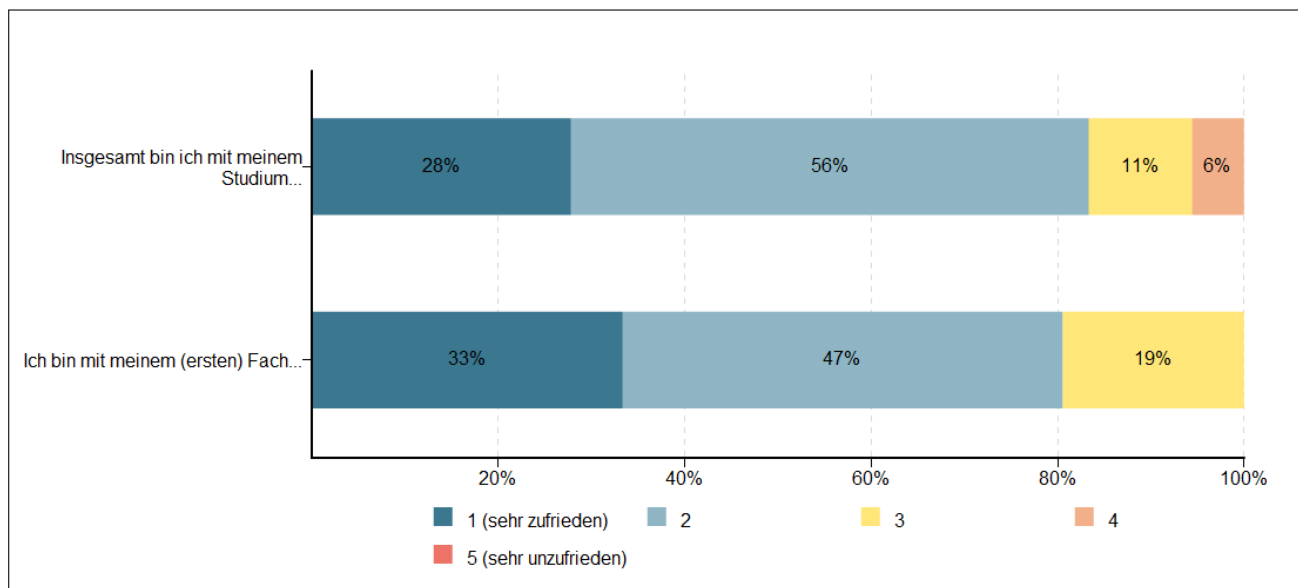


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.9	36	2.8	182	2.8	144	2.8	590

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

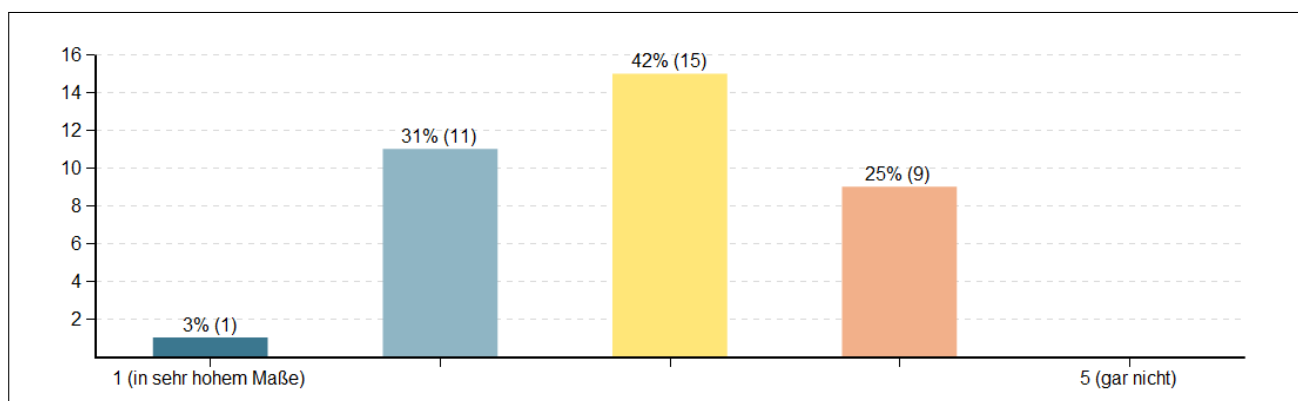


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Erwartungen an das Studium	2.1	36	2.5	182	2.5	144	2.5	593

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

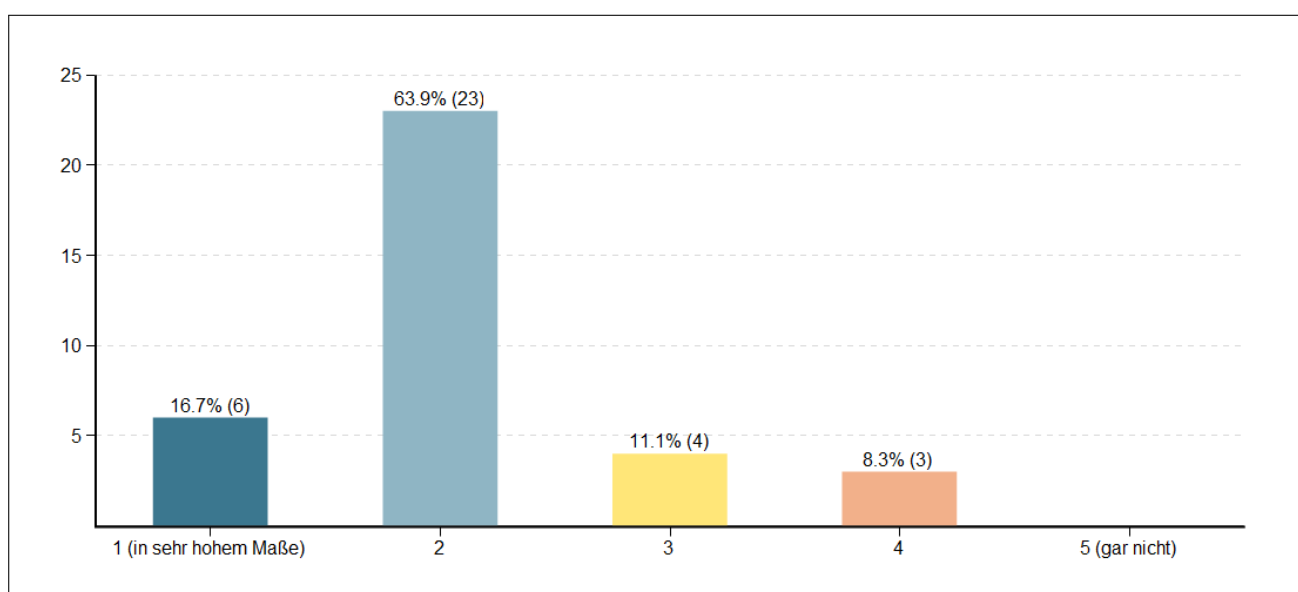


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	1.8	36	2.1	180	2.1	142	2.1	582
wieder dieselbe Hochschule wählen?	1.9	36	2.3	180	2.3	142	2.3	582
nicht wieder studieren?	4.7	33	4.5	174	4.4	139	4.6	573

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

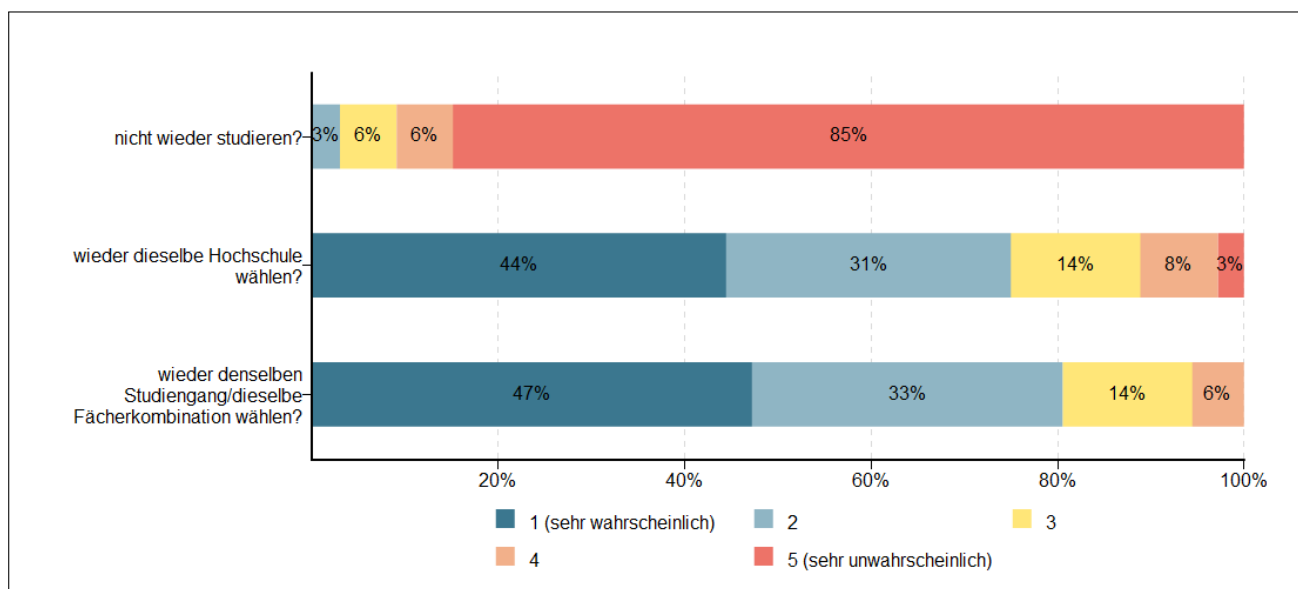


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.0	40	2.7	204	2.6	162	2.9	670
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	1.8	41	2.1	205	2.1	162	2.2	681
Klima unter Studierenden	1.5	41	1.8	207	1.9	163	2.1	684
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.9	40	3.0	203	3.0	161	3.3	665
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.0	40	2.9	205	2.9	163	3.3	679
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.4	41	2.5	205	2.4	162	2.4	680
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.4	41	3.1	205	3.0	162	3.1	680
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.8	41	2.7	206	2.5	163	2.4	682
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.1	41	2.4	206	2.5	163	2.7	684
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.8	40	2.7	205	2.7	163	2.8	682
Vermittlung der Lehrinhalte	2.1	41	2.3	204	2.3	161	2.4	682
Forschungsbezug der Lehre	1.9	40	2.1	205	2.2	163	2.3	680
Praxisbezug der Lehre	2.7	41	2.6	206	2.5	163	3.0	682
Breite des Lehrangebots	2.0	41	2.5	205	2.6	162	2.8	684

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

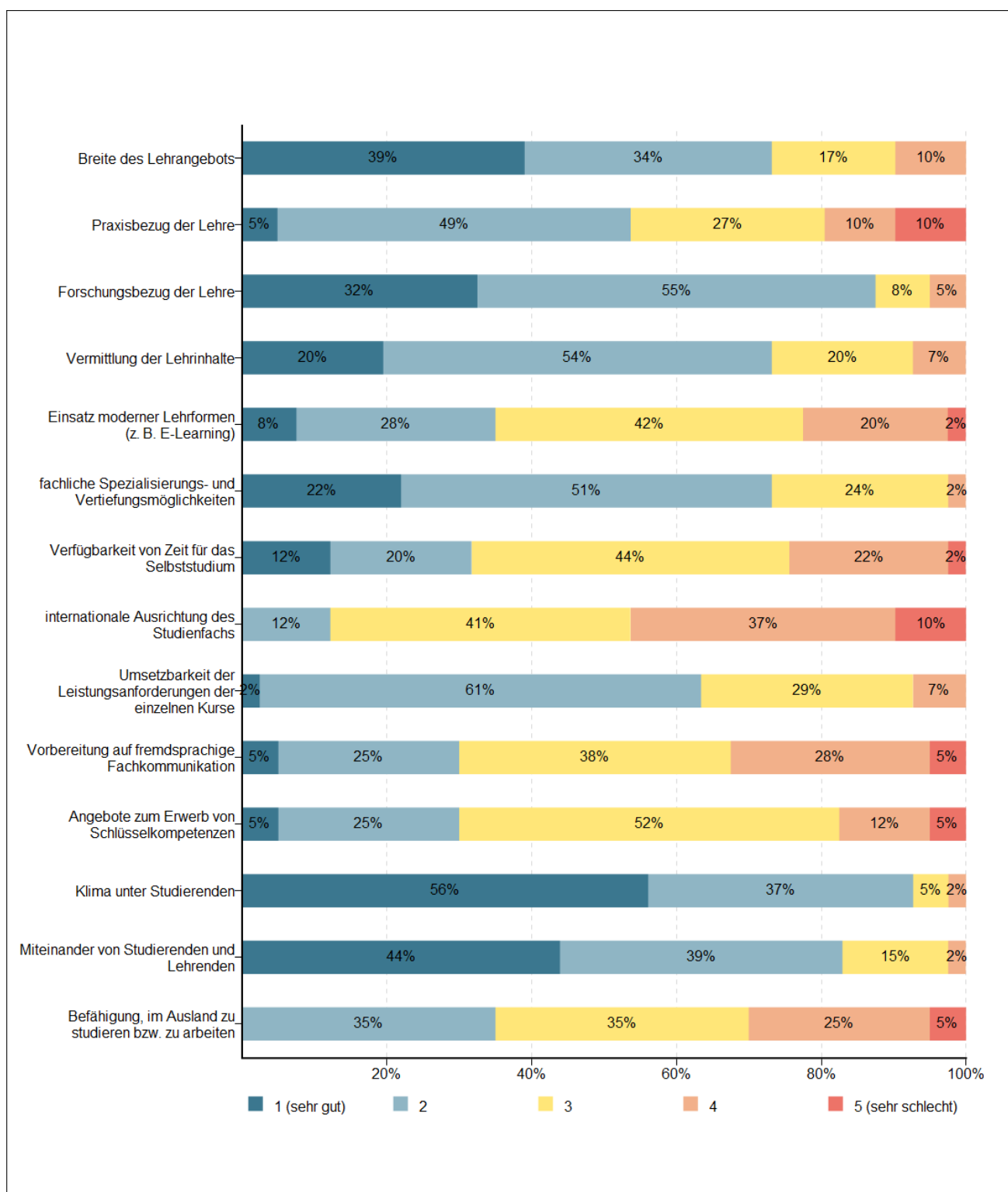


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.9	40	1.8	203	1.6	161	2.0	670
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.7	40	3.1	202	3.0	160	2.7	667
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	1.9	40	2.5	203	2.6	161	2.7	670
zeitliche Koordination des Lehrangebots	3.0	40	2.7	202	2.6	160	2.7	668
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.3	39	1.9	201	1.8	159	2.0	666
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.7	33	2.2	185	2.0	151	2.2	626
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.4	40	2.7	202	2.5	160	2.7	667
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	3.6	39	2.9	202	2.8	161	3.1	664
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	3.6	37	2.6	199	2.4	160	2.7	659
Organisation der Prüfungen	2.9	39	2.4	202	2.3	161	2.4	661
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.6	37	2.2	183	2.0	140	2.2	516
Transparenz der Studienanforderungen	3.2	40	2.6	201	2.4	159	2.5	665

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

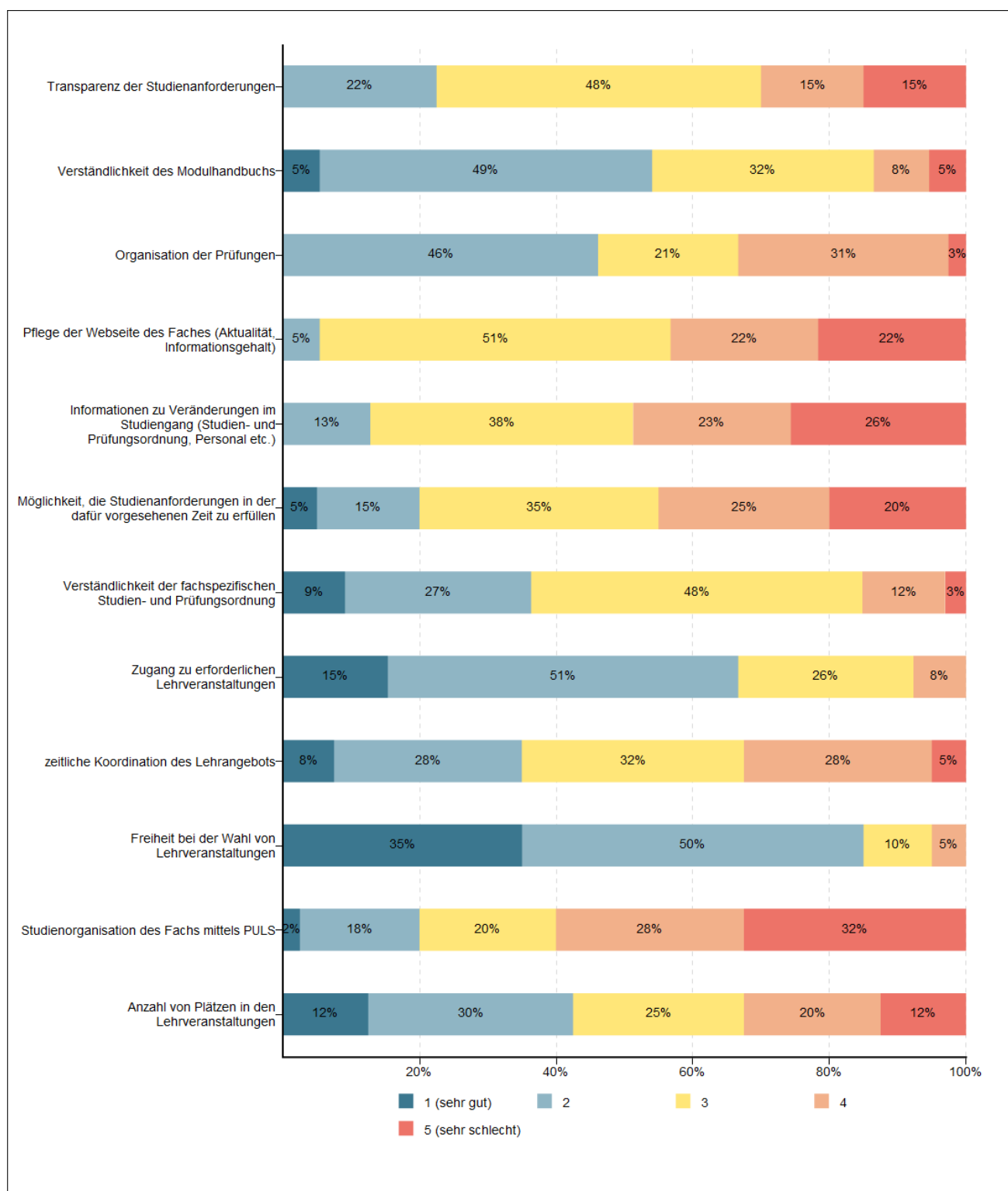


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs– und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.4	39	2.4	198	2.5	154	2.6	647
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden	2.1	40	2.3	199	2.3	154	2.6	649
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.1	40	2.2	200	2.3	155	2.5	646
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.0	40	2.5	199	2.3	154	3.1	650
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.4	38	2.9	197	2.8	154	3.4	646
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.4	40	2.4	199	2.4	154	2.9	650

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs– und Praxisbezug

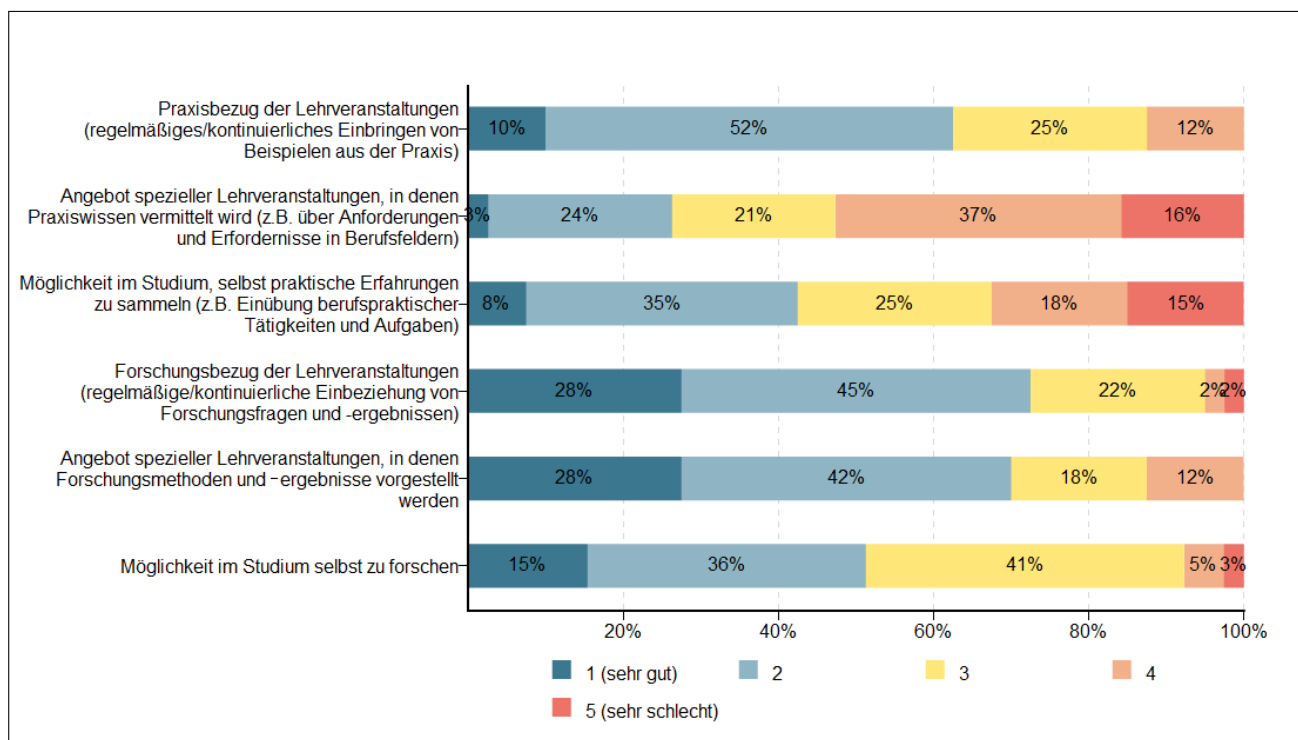


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	2.8	39	2.7	202	2.7	161	2.9	670
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.0	42	2.0	213	2.0	169	2.2	701
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	4.1	39	3.7	203	3.6	162	3.5	668
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.2	42	2.8	212	2.9	168	2.5	700
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.5	42	2.7	211	2.7	167	2.9	698
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.6	42	2.5	213	2.5	169	2.4	700
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.6	42	3.4	214	3.3	170	3.2	703
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	1.8	42	2.1	214	2.0	170	2.4	703
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	3.0	42	2.4	214	2.2	169	2.2	701
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	3.0	42	2.5	214	2.4	170	2.5	703

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

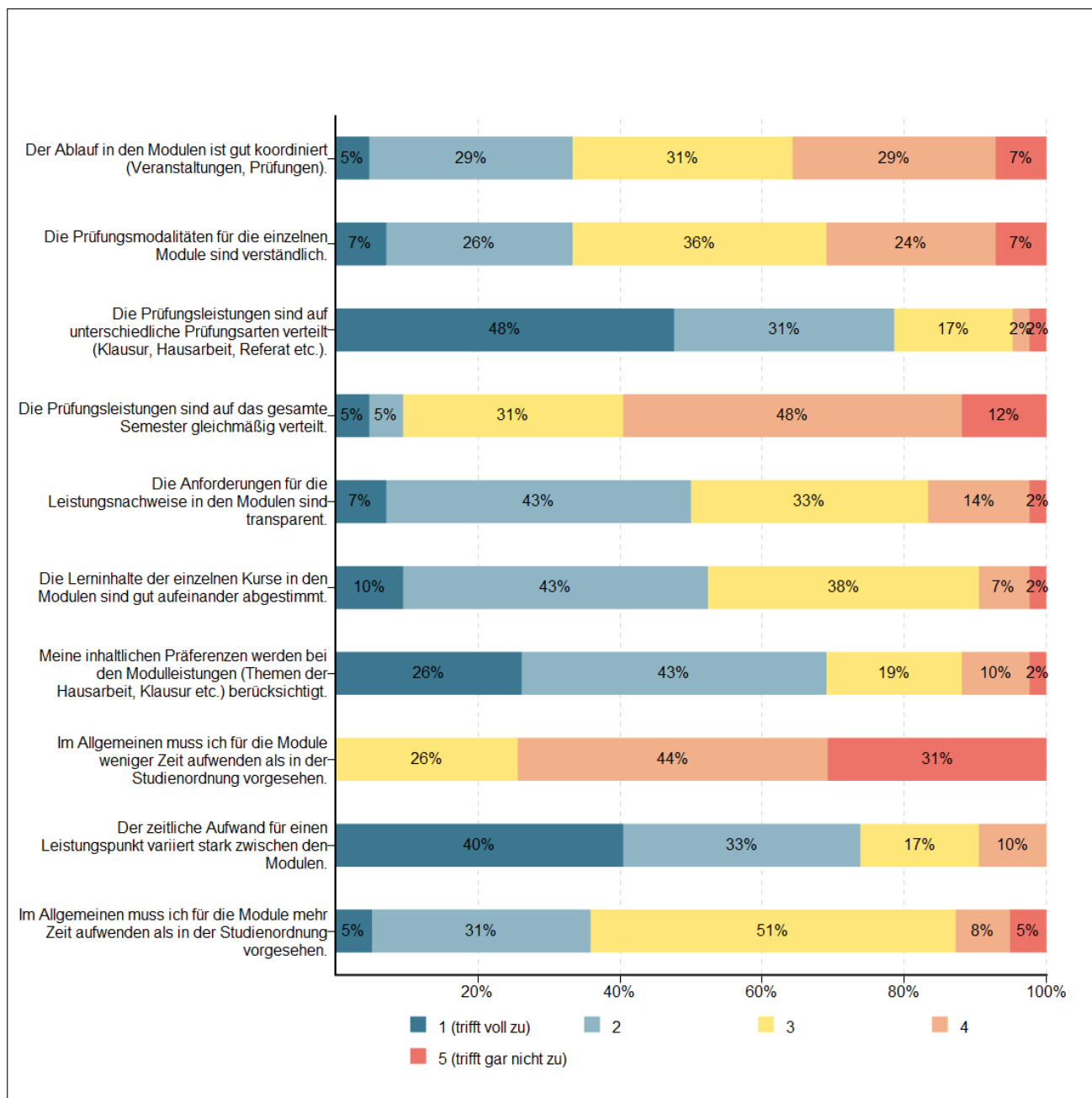


Abbildung 10 – Modulstruktur

4.5 Lehrveranstaltungskritik

Wie oft. . .	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=immer; 5=nie	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
... werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.4	40	2.3	197	2.3	153	2.2	635
... beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.9	40	2.0	196	2.0	152	1.9	634
... erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	4.0	40	3.6	195	3.4	151	3.6	629

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungskritik

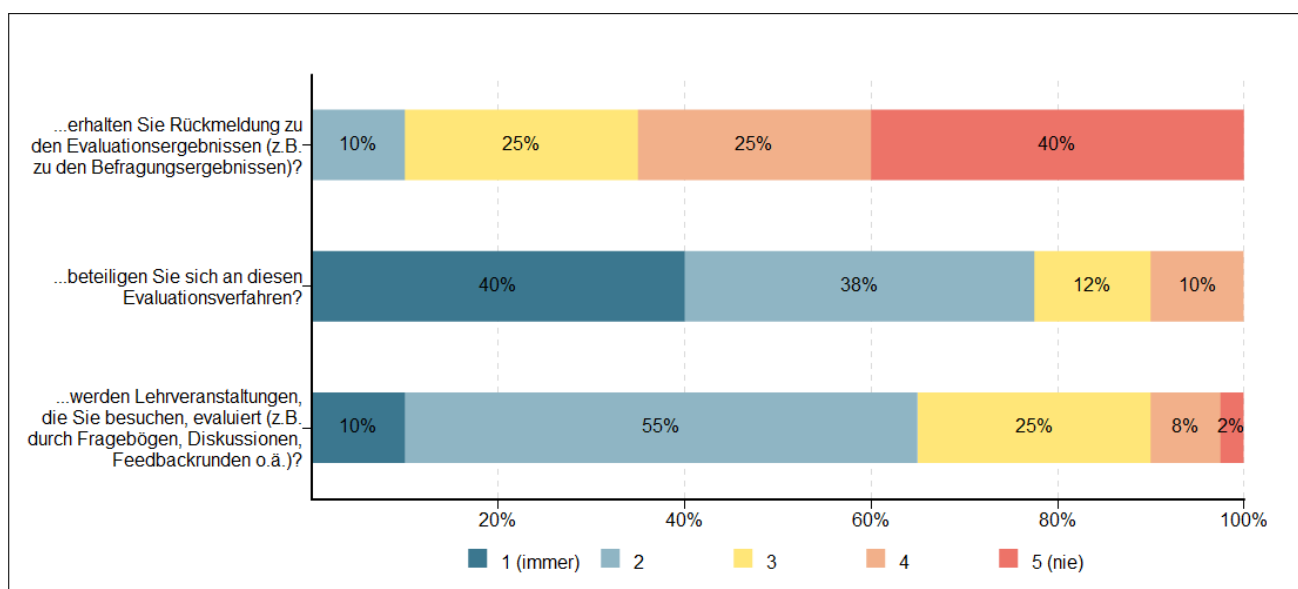


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungskritik

5 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.1	36	2.1	184	2.2	144	2.2	600
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.9	37	1.9	185	1.9	144	2.0	614
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.3	18	2.1	128	2.1	107	2.3	349

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

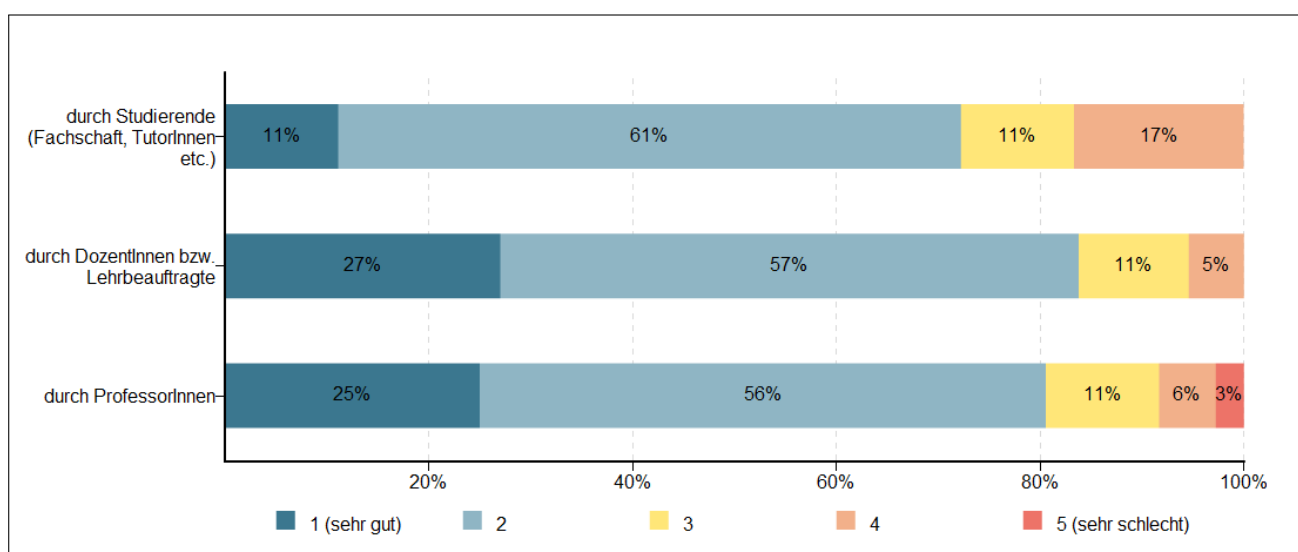


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.1 Methoden- und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

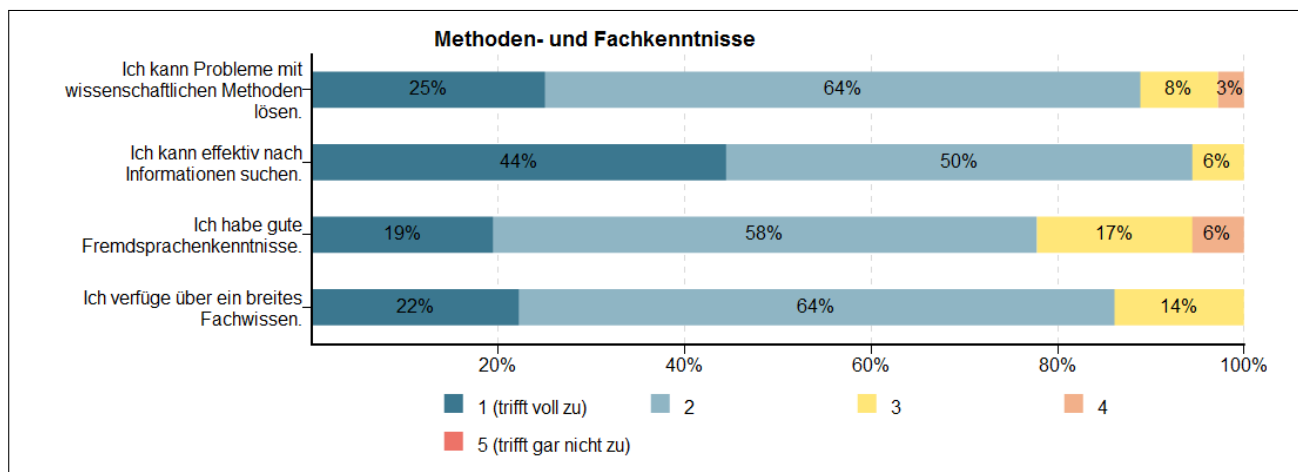


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse

6.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

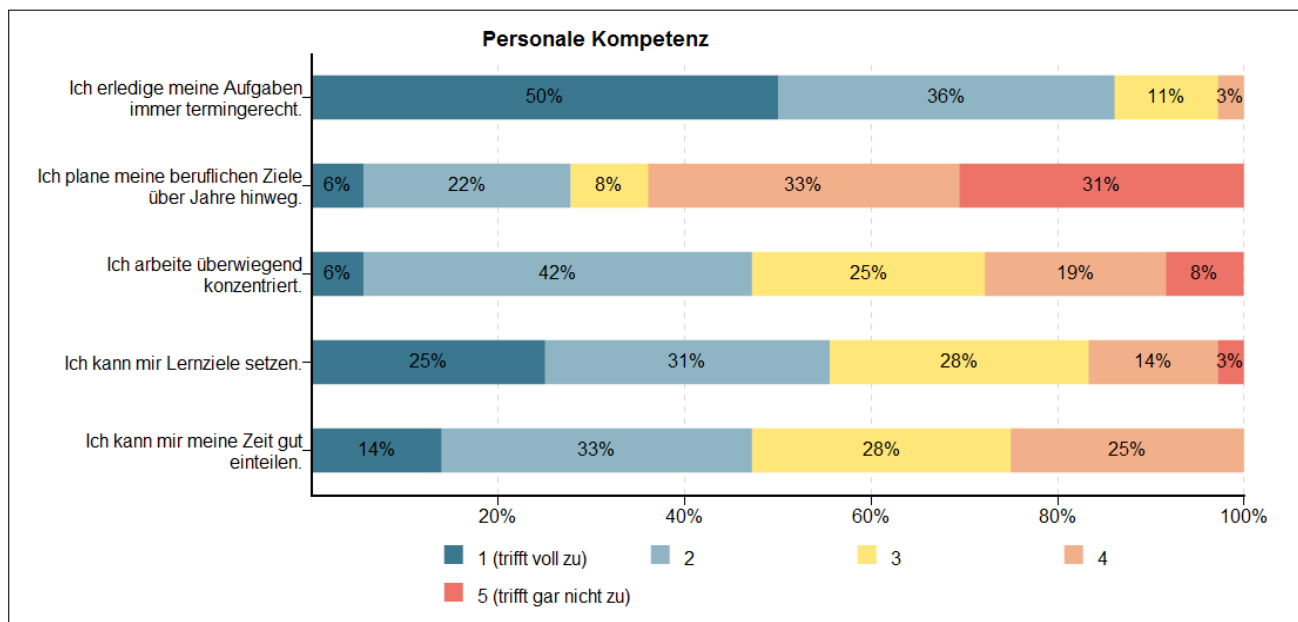


Abbildung 14 – Personale Kompetenz

²Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

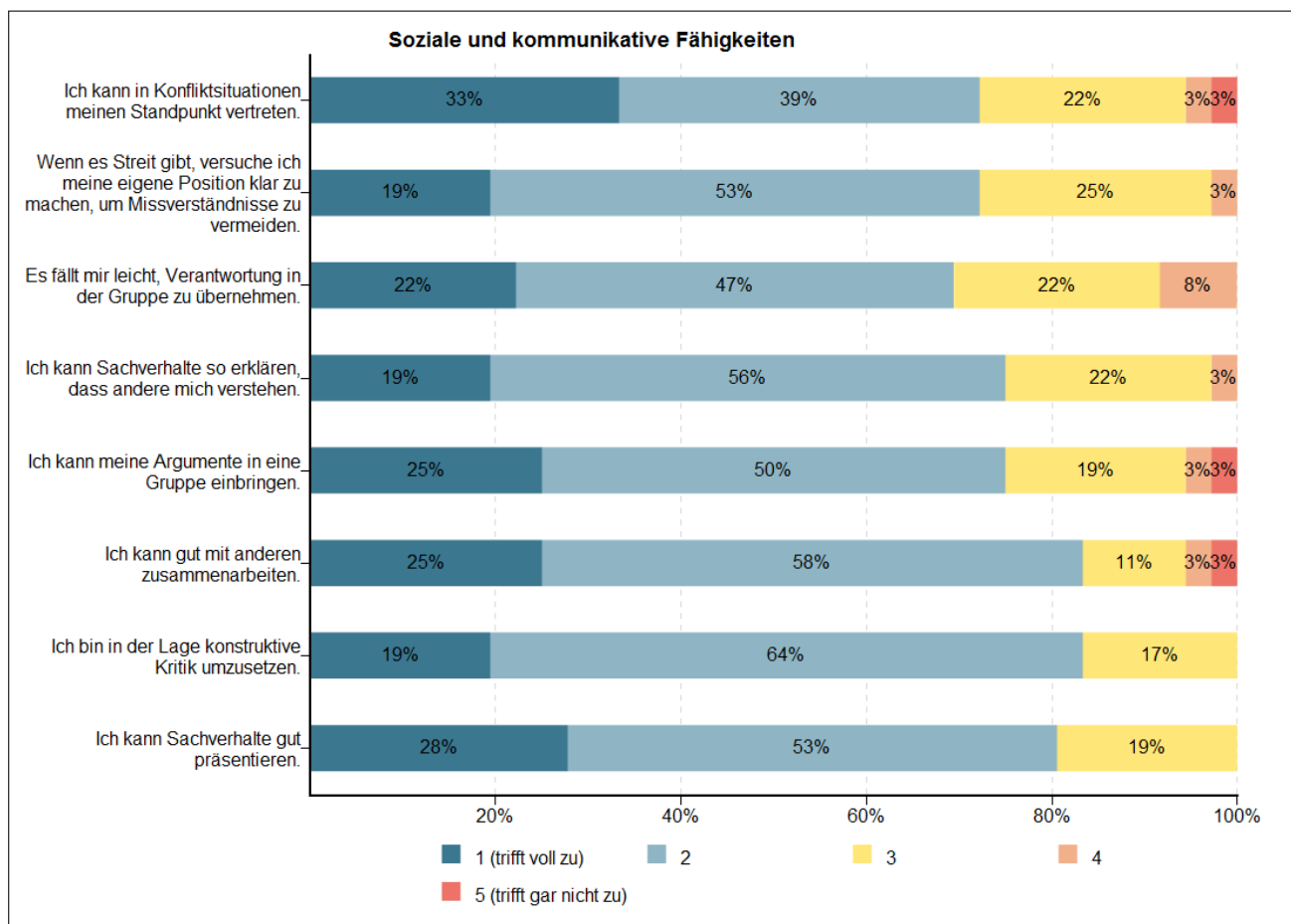


Abbildung 15 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

6.4 Leistungsbereitschaft

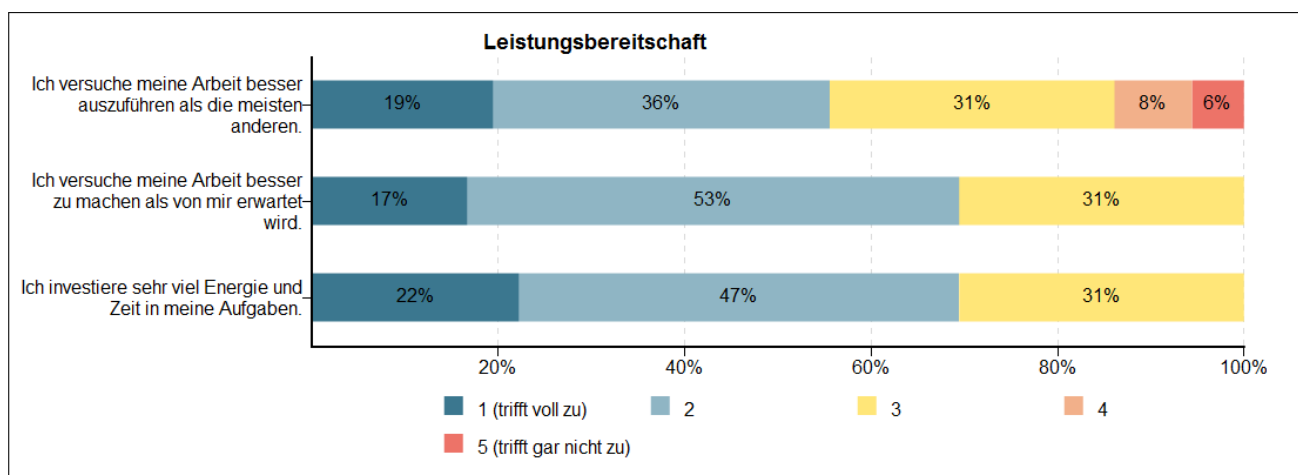


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft

6.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	1.9	36	2.0	181	2.0	143	2.1	597
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.1	36	2.0	182	2.0	144	2.1	597
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.9	36	2.0	183	1.9	145	1.9	596
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.6	36	1.7	183	1.7	145	1.7	599
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	1.9	36	2.0	182	2.0	144	2.1	597
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.6	36	2.5	183	2.4	145	2.4	599
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.4	36	2.2	182	2.2	144	2.1	596
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	36	2.0	181	2.0	143	2.0	597
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.8	36	2.6	183	2.6	145	2.4	598
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.6	36	3.3	183	3.2	145	3.1	597
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.7	36	1.8	181	1.8	143	1.8	596
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	36	2.2	182	2.2	144	2.0	597
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.1	36	2.2	183	2.2	145	2.1	598
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.4	36	2.5	183	2.5	145	2.3	598
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.0	36	1.9	183	1.9	145	1.9	597
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	2.1	36	1.9	182	1.8	144	1.9	596
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	2.1	36	2.1	181	2.0	143	1.9	595
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.2	36	2.1	181	2.1	143	2.0	596
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.1	36	2.1	180	2.1	142	2.0	595
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.0	36	2.1	180	2.0	142	1.9	596

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

7 Schwierigkeiten von Studierenden

7.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

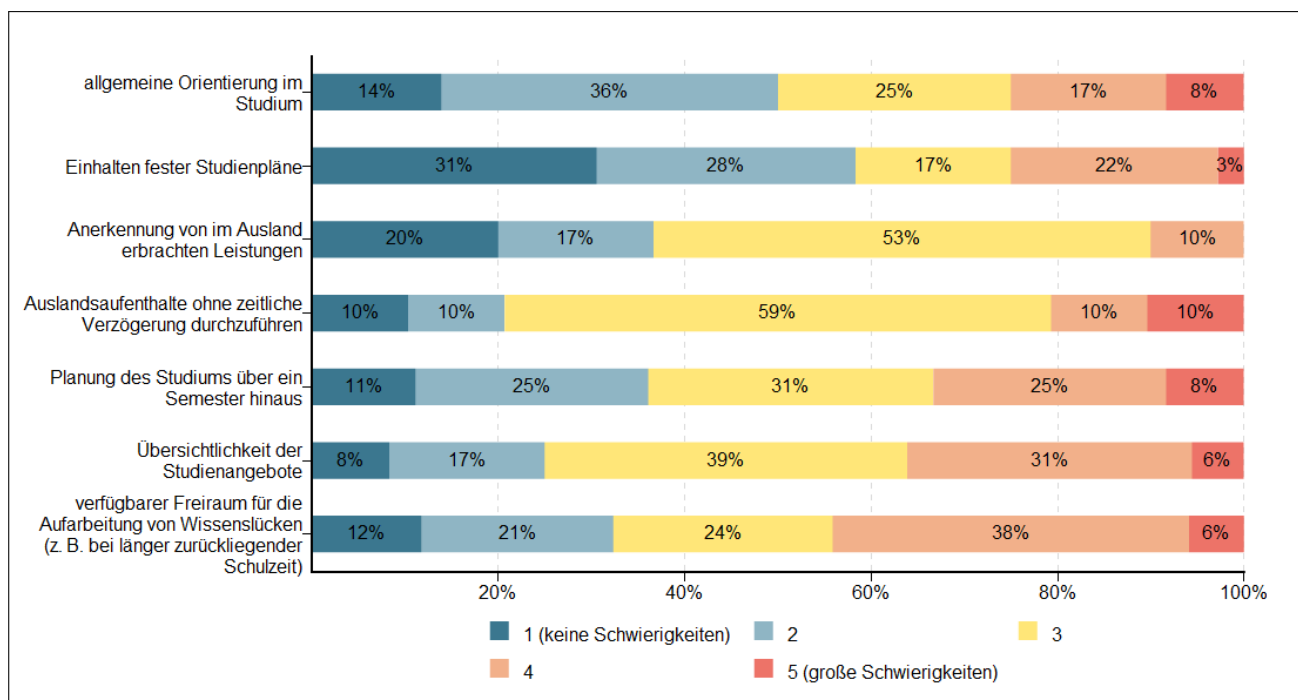


Abbildung 17 – Studienorganisation und -orientierung

7.2 Studienumfang und –anforderungen

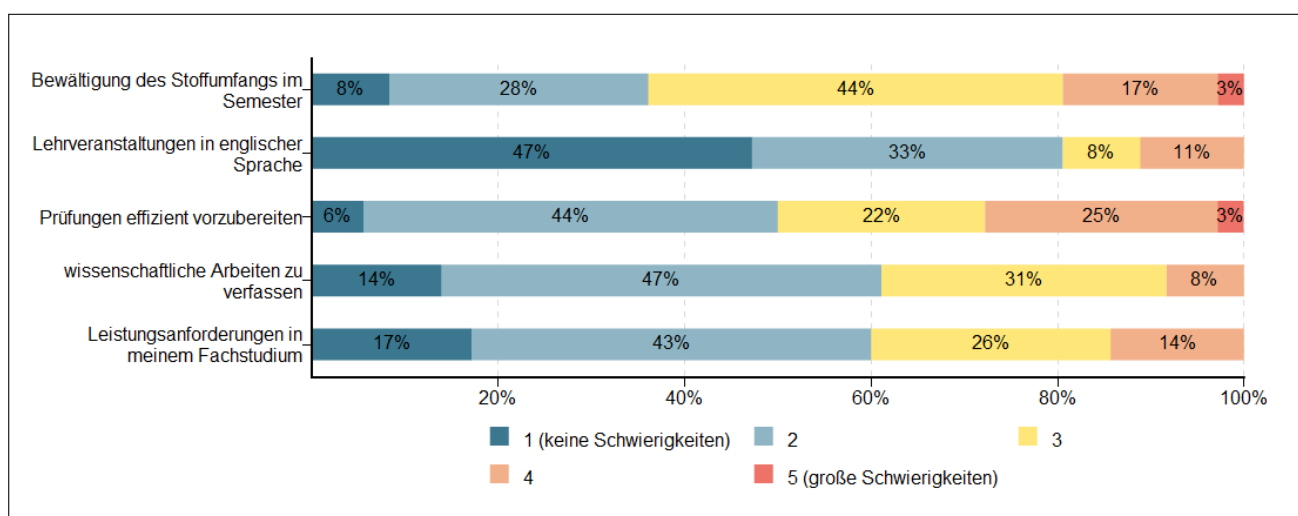


Abbildung 18 – Studienumfang und -anforderungen

7.3 Studienalltag

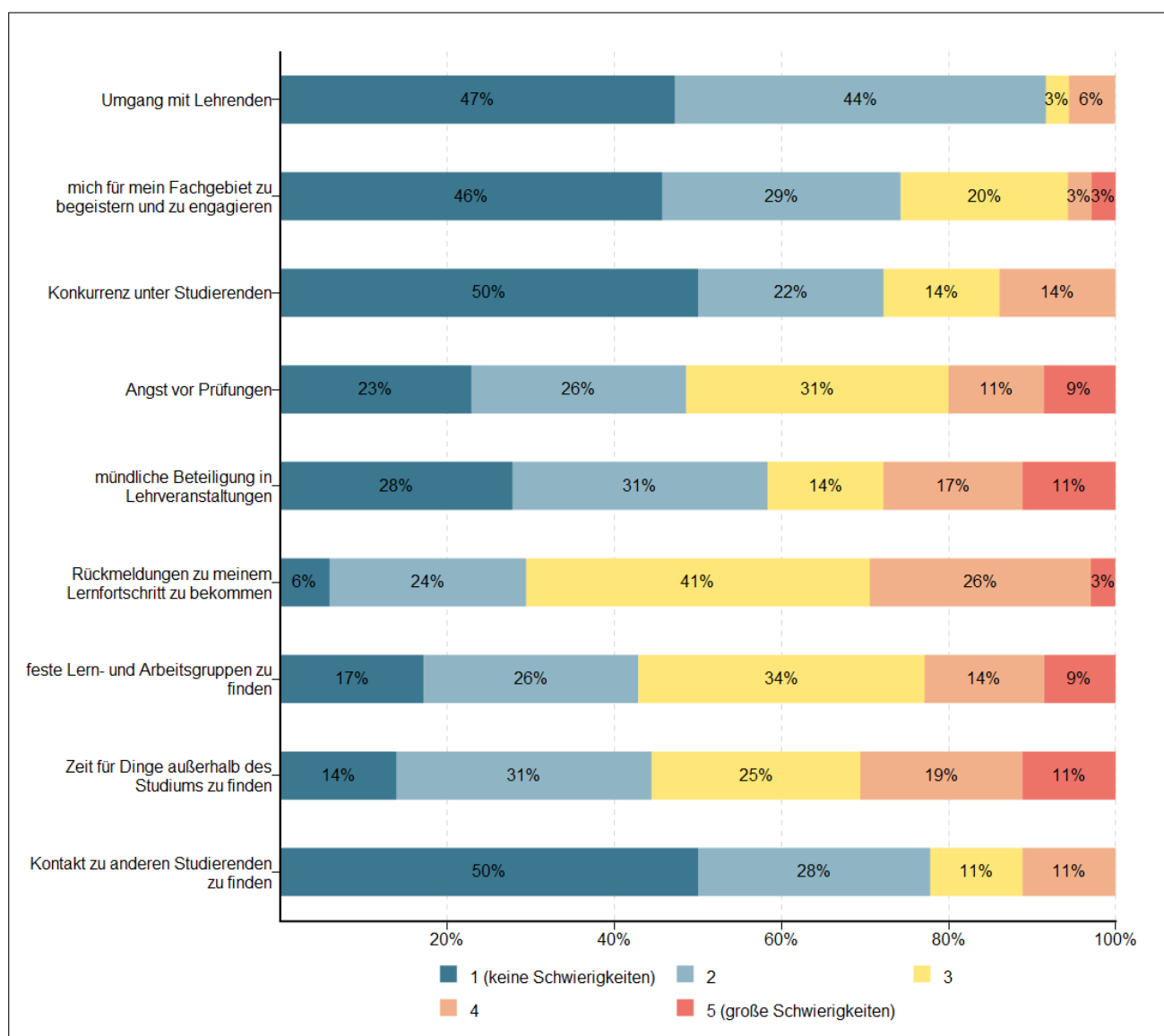


Abbildung 19 – Studienalltag

7.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		MathNat Fakultät		FG MathNat		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.8	36	2.0	181	2.0	143	2.2	592
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.8	36	2.8	179	2.7	141	2.6	589
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.7	35	2.5	171	2.5	135	2.7	565
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.4	35	2.4	176	2.3	139	2.2	583
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.0	34	2.8	172	2.8	136	2.8	574
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.1	34	3.0	177	3.0	141	2.7	584
Übersichtlichkeit der Studienangebote	3.1	36	2.6	179	2.4	141	2.3	590
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.9	36	2.6	178	2.5	140	2.4	587
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	3.0	29	2.6	153	2.5	120	2.6	497
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.5	30	2.3	153	2.2	120	2.2	493
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	36	2.3	182	2.3	144	2.3	594
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	36	2.5	182	2.5	144	2.4	593
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	36	2.4	182	2.4	144	2.4	593
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.8	36	1.8	182	1.7	143	2.1	589
Angst vor Prüfungen	2.6	35	2.7	181	2.7	144	2.5	593
Konkurrenz unter Studierenden	1.9	36	1.9	182	1.9	144	2.0	593
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.8	36	2.6	182	2.6	144	2.5	595
Einhalten fester Studienpläne	2.4	36	2.3	182	2.3	144	2.2	595
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.9	35	2.0	181	1.9	144	2.0	593
Umgang mit Lehrenden	1.7	36	2.0	181	2.0	143	2.0	594
allgemeine Orientierung im Studium	2.7	36	2.3	181	2.1	143	2.2	593

Tabelle 11 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

8 Praktikum

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

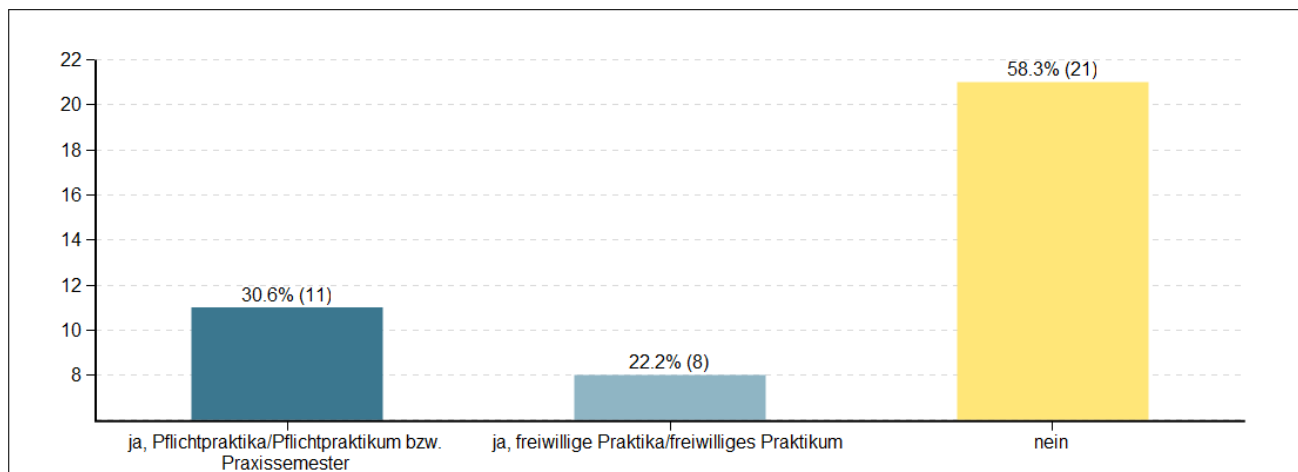


Abbildung 20 – Absolvierte Praktika

8.1 Dauer der Praktika

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12	Anz.	MW
Pflichtpraktika/um	31% (4)	38% (5)	31% (4)	–	–	–	–	–	13	2
freiwillige/s Prak- tika/um	12% (1)	38% (3)	38% (3)	12% (1)	–	–	–	–	8	3

Tabelle 12 – Häufigkeiten: Dauer der Praktika

8.2 Nützlichkeit der Praktika

Im Fragebogen: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

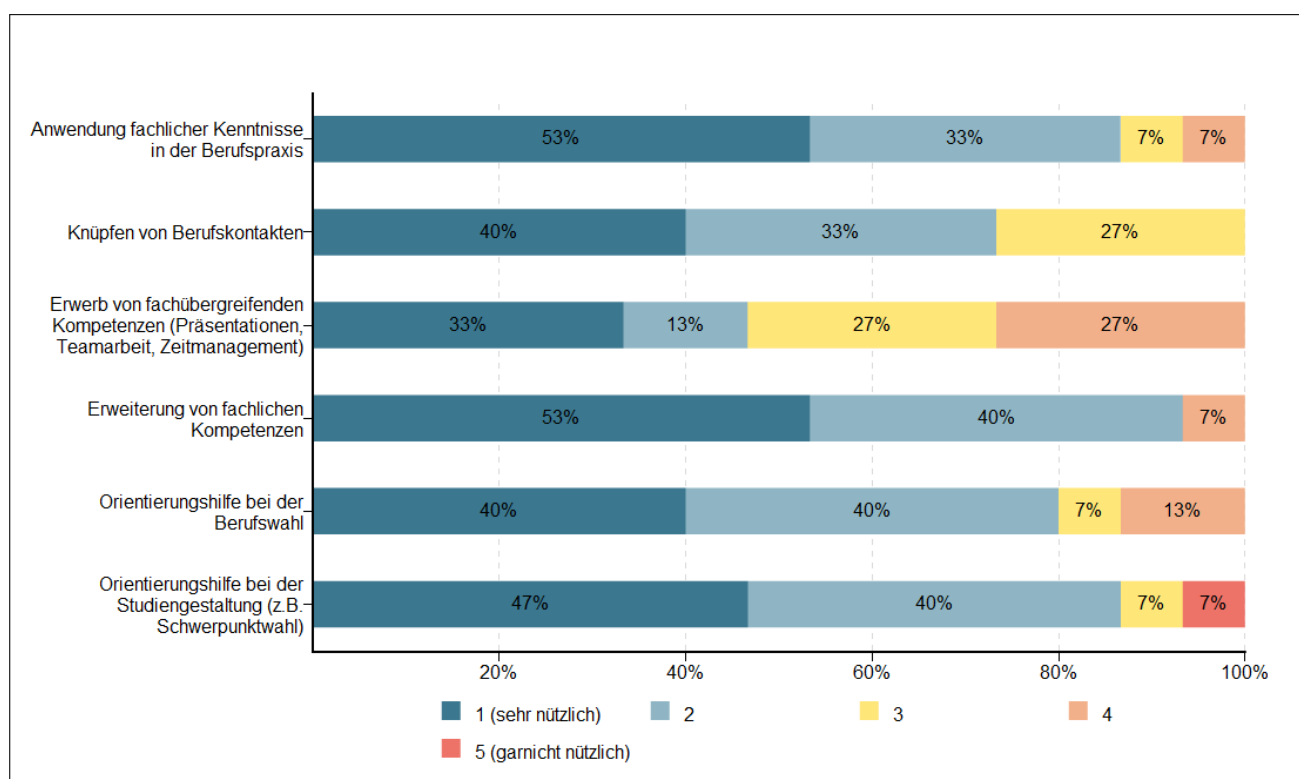


Abbildung 21 – Nützlichkeit der Praktika

9 Studienende und Masterstudium

9.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. Die angegebenen Prozentzahlen sind in Bezug auf die Teilnehmer der Befragung zu verstehen.

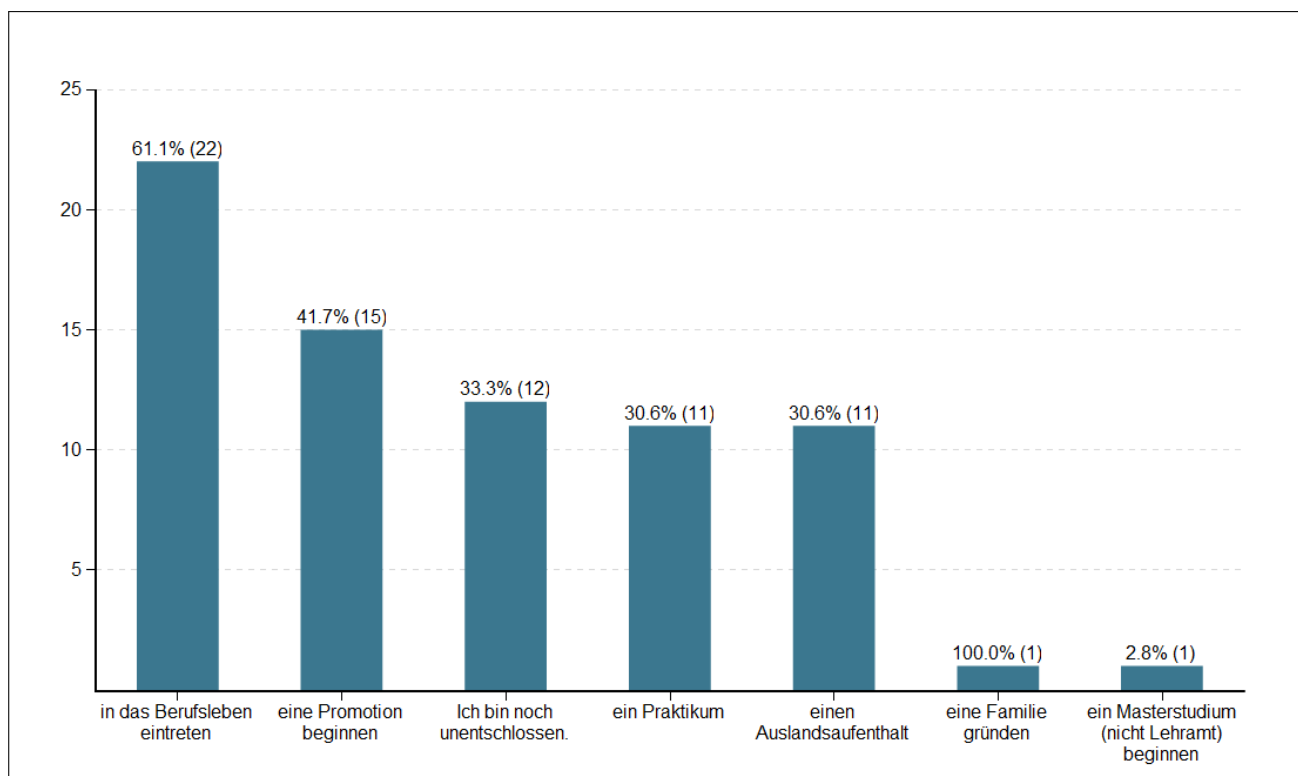


Abbildung 22 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

10 Berufsorientierung

10.1 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

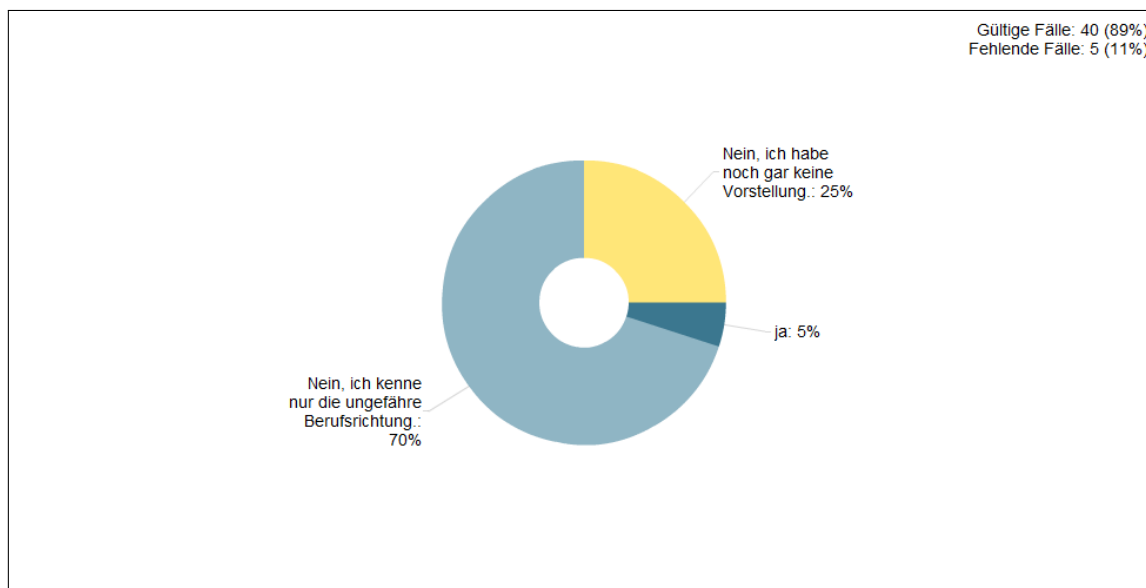


Abbildung 23 – Berufsplanung

10.2 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- wiss. Mitarbeiter ökol. Institut
- ökologische Gutachten

11 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- – sehr chaotisches Leistungsregistrierungssystem über PULS und mit langer vorheriger anmeldung zu Prüfungen: das macht das ganze System SEHR starr. Finde ich absolut quatsch! – Verkehrsanbindungen Berlin–Potsdam (v.a. Maulbeerallee mit nur einem Bus alle 20min, und nach Golm) sehr ausbaubedürftig – Aufenthaltsräume für Studenten, die nicht über das Studentenwerk ö.ä. kommerziell betrieben werden. Das ist für mich ein sehr wichtiger Punkt. Im Winter ist es sehr nervig keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen (außer Cafetie/Mensa am Neuen Palais). – Das Unigelände finde ich sehr ungemütlich, ich fühle mich dort nicht wohl und vor allem in Golm sollte nicht nur auf kapitalistische Effektivität geachtet werden. Unkommerzialiserte Räume!!!
- Die Studienberatung hat wenig Personal und Zeit, daher ist sie schwer erreichbar und hat kaum Zeit sich eingehend mit den Problemen der Studierenden zu befassen.
- Ich glaube, es werden zu viele Daten aufgenommen, die zur Auswertung nicht gebraucht werden. Man sollte nur so viele Daten aufnehmen, wie man zur Beantwortung der Fragestellung braucht. Was genau ist die Fragestellung innerhalb derer diese Umfrage stattfindet? Sie werden jetzt sicher wild Korrelationen und Mittelwerte bestimmen... und ob da viel Wahrheit bei rumkommt? eher nicht
- In der Bibliothek in Golm gibt es leider zu wenige Computer-Arbeitsplätze und zudem sind viele der vorhandenen PCs oft außer Betrieb. Ich habe nicht das Gefühl, dass sich jemand darum kümmert. Außerdem sollten die Öffnungszeiten am Wochenende erweitert werden. In den Gebäuden der Biologie (Maulbeerallee) gibt es keine Möglichkeiten sich in Freistunden aufzuhalten, sowie es keine Möglichkeit gibt für Studenten das Internet dort zu nutzen. Zudem ist die Busverbindung nicht optimal. Nur alle 20 min hat man die Möglichkeit zum Neuen Palais oder Hbf zu fahren. Nach Golm gibt es keine Direktverbindung! Eine Verbindung alle 15min wäre wirklich super!
- Verkehrsanbindungen aller Standorte ist ideal, es bedarf keine Tram-Verbindung oder dergleichen; Räume des Standortes Maulbeerallee etwas ältlich und teils sind Sitzbänke desolat, Technikausstattung in manchen Räumen dürftig; Warten beim Prüfungsamt vielleicht mit Wartemarken erleichtern

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (94,1%) sind ledig. 9,1% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

95,3% der Studierenden besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 35,3% der Studierenden haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg und 36% in Berlin erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf der Jahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	25%	2%
	Master ohne Lehramt	77%	75%	-1%
	Magister Legum	0%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	30%	31%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	12%	14%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	24%	25%	1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	28%	28%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Geschlecht	männlich	39%	32%	-7%
	weiblich	61%	68%	7%
	Gesamt	100%	100%	
Ort der HZB	Deutschland	88%	90%	2%
	Ausland	12%	10%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studiengangs befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015. ² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.				

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 7% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 15% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0% und 56%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Master Legum	Alle Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen		56% (20)		56% (20)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		4% (3)		4% (3)
Arbeitslehre	25% (1)			25% (1)
Arbeitslehre/Technik	10% (1)			10% (1)
Betriebswirtschaftslehre		14% (63)		14% (63)
Biochemie				0% (0)
Biochemie und Molekularbiologie		16% (32)		16% (32)
Bioinformatik		28 % (16)		28 % (16)
Biologie	16% (15)			16 % (15)
Chemie	24% (6)	18% (20)		19% (26)
Clinical Exercise Science		12% (3)		12% (3)
Computational Science		20% (2)		20% (2)
Deutsch	17% (36)			17% (36)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics and Business				0% (0)
Englisch	21% (46)			21% (46)
Ernährungswissenschaft		13% (12)		13% (12)
Erziehungswissenschaft		26% (36)		26% (36)
Europäische Medienwissenschaft		4% (5)		4% (5)
European Masters in Clinical Linguistics		3% (1)		3% (1)
Experimental Clinical Linguistics		9% (2)		9% (2)
Französisch	13% (7)			13% (7)
Fremdsprachenlinguistik		13% (33)		13% (33)
Geographie	17% (16)			17% (16)
Geoinformation und Visualisierung		21% (24)		21% (24)
Geoökologie		17% (19)		17% (19)
Geowissenschaften		17% (22)		17% (22)
Germanistik		20% (25)		20% (25)
Geschichte	17% (28)			17% (28)
Geschichte der Moderne – Modern History				0% (0)
Informatik		7% (6)		7% (6)
Internationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)
IT-Systems Engineering		5% (16)		5% (16)
Italienisch				0% (0)
Judentum und Christentum im Vergleich		22% (2)		22% (2)
Jüdische Religion, Geschichte, Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		4% (2)		4% (2)
Jüdische Theologie				0% (0)
Kommunikationslinguistik		19% (3)		19% (3)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		18% (6)		18% (6)
Kunst	5% (1)			5% (1)
Latein	22% (2)			22% (2)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	12% (6)			12% (6)
Linguistik		30% (9)		30% (9)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		26% (13)		26% (13)
Master of Business Administration		3% (2)		3% (2)
Mathematik	18% (19)	35% (6)		20% (25)
Militärsgeschichte/Militärsoziologie – Military Studies		15% (19)		15% (19)
Musik	16% (20)			16% (20)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		19% (45)		19% (45)
Osteuropäische Kulturstudien		20% (2)		20% (2)
Philosophie		18% (11)		18% (11)
Physik	11% (2)	18% (15)		16% (17)
Politikwissenschaft		13% (29)		13% (29)
Politische Bildung	15% (6)			15% (6)
Polnisch	22% (2)			22% (2)
Polymer Science		10% (1)		10% (1)
Psychologie		21% (45)		21% (45)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			4% (1)	4% (1)
Romanische Literaturen der Welt				0% (0)
Romanische Philologie		27% (8)		27% (8)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	21% (4)			21% (4)
Soziologie		28% (61)		28% (61)
Spanisch	16% (7)			16% (7)
Sport	14% (27)			14% (27)
Sportwissenschaft, Leistungssport		18% (6)		18% (6)
Unternehmens- und Steuerrecht		4% (13)		4% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		19% (17)		19% (17)
Verwaltungswissenschaft		19% (50)		19% (50)
Volkswirtschaftslehre		14% (22)		14% (22)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	15% (3)			15% (3)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		44% (11)		44% (11)
Zeitgeschichte		16% (14)		16% (14)
Gesamt	16% (255)	15% (777)	4% (1)	15% (1033)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master, Master Lehramt und Magister Legum, die sich zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im 3. oder höherem Semester ihres Master Studienganges befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 27.01.2015.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer zu Fächergruppen des Statistischen Bundesamts (Stand: WiSe 2014/15).	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
AgrFoErn <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	SpK <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u>
Ernährungswissenschaft	Angewandte Romanische Literaturwissenschaft
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Anglophone Literaturen und Kulturen
	Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning
	Deutsch
	Englisch
	Erziehungswissenschaft
	Europäische Medienwissenschaft
	European Masters in Clinical Linguistics
	Französisch
	Fremdsprachenlinguistik
	Germanistik
	Italienisch
	Internationales Master-/ Promotionsprogramm Experimental Clinical Linguistics
	Geschichte
	Jüdische Studien/Jewish Studies
	Judentum und Christentum im Vergleich
	Jüdische Religion, Geschichte, Kultur
	Jüdische Studien
	Jüdische Theologie
	Kommunikationslinguistik
	Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit
	Latein
	Lebensorientierung/Ethik/Religionskunde
	Linguistik
	Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit
	Osteuropäische Kulturstudien
	Philosophie
	Polnisch
	Psychologie
	Romanische Literaturen der Welt
	Romanistische Linguistik
	Romanische Philologie
	Russisch
	Experimental Clinical Linguistics
	Spanisch
	Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft
	Zeitgeschichte
	Spo <u>Sport</u>
	Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft
	Clinical Exercise Science
	Sportwissenschaft, Leistungssport
	Sport
Ingwiss <u>Ingenieurwissenschaften</u>	
Arbeitslehre/Technik	
Kunst <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	
Kunst	
Musik	
MathNat <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>	
Computational Science	
Biochemie	
Biochemie und Molekularbiologie	
Bioinformatik	
Biologie	
Chemie	
Geographie	
Geoinformation und Visualisierung	
Geoökologie	
Geowissenschaften	
Informatik	
IT-Systems Engineering	
Mathematik	
Physik	
Polymer Science	
Zelluläre und molekulare Biologie	
ReWiSo <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>	
Arbeitslehre	
Betriebswirtschaftslehre	
Economics	
Economics and Business	
European Governance and Administration	
Executive Master of Public Management	
Deutsch-russischer Masterstudiengang Verwaltungswissenschaft	
Internationale Beziehungen	
Master of Business Administration	
Militärsgeschichte/Militärsoziologie Military Studies	
Politikwissenschaft	
Politische Bildung	
Public Management	
Regionalwissenschaften	
Rechtswissenschaft	
Strafrecht	
Soziologie	
Unternehmens- und Steuerrecht	
Verwaltungswissenschaft	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>